

- ⁶ Dr Josip Bösendorfer: »Počeci umjetnosti u Osijeku«, Osijek 1935. Arheološki klub Mursa Osijek, str. 7
- ⁷ Ljubo Babić: »Umjetnost kod Hrvata u 19. stoljeću«, Matica Hrvatska, Zagreb, 1934., te »Sabrana djela I«, Zagreb, 1943., str. 68
- ⁸ Josip Grubišić: »Grad Osijek«, Osijek 1941., Likovna umjetnost, str. 30
- ⁹ Oto Schweizer: »Die bürgerliche Zeichenschule in Osijek« (1800—1873) i »Hugo Conrad von Hötendorf (kurze Biografie)«, Osječki zbornik br. I, Osijek, 1942., str. 59 i 60
- ¹⁰ Radoslav Putar, »Slavonija, Slikarstvo XIX stoljeća u Hrvatskoj, Katalog izložbe, Zagreb, 1961., str. 37

Dr KAMILO FIRINGER: FRANZ CONRAD VON HÖTZENDORF, DER
ZWEITE LEHRER DER OSIJEKER ZEICHENSCHULE (1826—1841)

Nach dem Tod des Gründers und des ersten Lehrers der bürgerlichen Zeichenschule in Osijek Anton Müntzberger (8. VIII 1824.), wurde als provisorischer Lehrer dieser Schule sein Sohn Anton Müntzberger der jüng. angestellt. Obwohl er keine Qualifikation für diese Stellung hatte, erfolgte diese Ernennung durch den Osijeker Stadtmagistrat wegen der schweren Verhältnisse, in welchen sich nach dem Ableben des Verstorbenen dessen Familie befand. Wegen der Aussichtslosigkeit trat Müntzberger der jüng. von seinem Gesuche zurück, bekleidete jedoch diese Stelle bis zur Ernennung des neuen Lehrers im Jahre 1826.

Auf den ausgeschriebenen Concurs reichten 7 Kandidaten ihre Gesuche ein, einige von ihnen mit recht guten Qualifikationen. Die königliche Ungarische Statthalterei in Ofen schlug jedoch für diese Stelle den herrschaftlichen Katastralzeichner aus Darda in der Baranja Franz Conrad vor, als einen Mann reifen Alters, welcher aus einem praktischen Berufe komme. Aus den Schriften ist keine andere Qualifikation ersichtlich. Der Stadtmagistrat und die Erwählte Genanschaft nahmen diesen Vorschlag, welcher mehr einem Befehl glich, an, und so wurde er am 10. IV. 1826. in seine Dienstpflicht eingeführt.

Franz Conrad ist am 22. VIII 1770. in Brno in Mähren geboren. In seiner neuen Stellung suchte er gleich um die Anerkennung seines adeligen Standes und seines Adelprädikates ab Hötendorf, welcher er sich in den ersten Tagen seines Dienstes nicht bediente, an. Sein Dienst verlief ohne besondere Begebenheiten. Wegen der Protection, die er von seiten der hohen Instanzen genoss, und die ihm auch diesen Posten verschafft hatten, kam man ihm in den materiellen Bedürfnissen seiner Zeichenschule entgegen. In betreff einer Gehaltserhöhung von 200 auf 300 Fl CM blieb die Erwählte Genanschaft unerbittlich, da vor seinem Dienstantritt wegen Schwierigkeiten der Stadtkassa allen städtischen Angestellten die Bezüge herabgesetzt worden waren. Erfolglos blieb auch seine Bittschrift an den Kaiser.

In schweren materiellen Verhältnissen als kranker Greis konnte er später seinen Dienst nicht weiter versehen und zu seinem Gehilfen wurde sein Sohn Hugo ernannt. Da die Erwählte Genanschaft ihm keine Pension anerkennen wollte, wurde ein Ausweg in einer Einigung vom 3. I 1841. gefunden, dass sein Sohn zu seinem Stellvertreter ernannt wurde mit der Verpflichtung den Vater zu ernähren. Inzwischen starb aber Franz Conrad am 20. I 1841. im Alter von 70 Jahren. Ohne irgendeine formell durchgeführte Wahl blieb als sein Nachfolger sein Sohn Hugo an der Zeichenschule. Es kam dann aber zu einem Konflikt wegen der Pension der Witwe Barbara geboren Franzky, die ihr die Erwählte Genanschaft auf keinen Fall zuerkennen wollte. Dieser Konflikt wurde dann bald durch ihren am 30. I 1842. erfolgten Tod erledigt.

Ausser architektonischen Zeichnungsmustern für den Schulgebrauch sind von Franz Conrad nur zwei Aquarelle »Tivoli« und »Italienische Landschaft«, das erste von ihm signiert, bekannt. Beide befinden sich in der Modernen Galerie in Zagreb.

In der heimischen Fachliteratur wird Franz Conrad öfters erwähnt, alle Angaben sind jedoch nur auf Überlieferungen gegründet, die oft den Tatsachen nicht entsprechen. Diese Abhandlung ist ausschliesslich auf Grund der Daten des Osijeker Stadtarchivs, welches sich im Historischen Archiv in Osijek befindet, geschrieben. Diese Daten sind leider auch mangelhaft, da die Königliche Statthalterei in Ofen das Stellungsgesuch Conrads sowie alle seine anderen Personaldokumente zurückzog. Offensichtlich hatte sie ein gewisses Interesse daran, dass keine diesbezügliche Dokumentation in Osijek verbleibe.